

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

Hünzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirthschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Mittwoch.

Ar. 20.

9. März 1898.

Nachdem der zeitherige Ortsrichter Herr Friedrich August Wager in Horn auf sein Ansuchen vom Amte eines Ortsrichters entbunden worden, so ist am heutigen Tage der Fabrikant Herr Otto Bruno Kammer als Ortsrichter für Horn in Pflicht genommen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Pulsnik, den 4. März 1898.

Das Königliche Amtsgericht.
v. Weber.

R.

Die Fortschritte in den Vorbereitungen für die Reform des deutschen Zolltarifs.

Erst auf Grund mancherlei Erfahrungen hat man in den letzten Jahren erkannt, daß die richtige Aufstellung des Zolltarifs in Bezug auf die Einführung fremder Waaren wirtschaftlich und zollpolitisch die schwierigste aller Aufgaben ist, niemals vom Zaune gebrochen werden darf, sondern erst nach gründlicher Untersuchung aller einschlägigen Verhältnisse und in Erwägung bevorstehender Entwicklungen die Höhe der Eingangszölle festgesetzt werden muß; besonders müssen die einzelnen Fachkreise der Industriellen, der Landwirthe und Kaufleute um ihre Urtheile angegangen werden, und ihnen, resp. ihren hervorragenden Vertretern das Wort in der schwierigen Frage gegönnt werden. Der Gedanke, den künftigen deutschen Zolltarif in Hinblick auf die später neu abzuschließenden Handelsverträge durch einen gemischten wirtschaftlichen Centralausschuß vorzubereiten, war daher sehr gut, und nun kann auch berichtet werden, daß dieser Gedanke zum großen Theile bereits verwirklicht wurde. Zunächst handelt es sich darum, die gesammte wirtschaftliche und handelspolitische Lage Deutschlands, soweit sie von dem Zolltarife beeinflusst wird, durch eine Denkschrift eingehend zu beleuchten. Die Denkschrift über die Wirkung der Handelsverträge seitens der Reichsregierung befindet sich erfreulicher Weise auf dem Wege der Verwirklichung. Von dem Entgegenkommen der Interessentengruppen, ob die fraglichen Erhebungen ein richtiges Bild des heutigen Standes Deutschlands in Bezug auf Handel, Industrie und Landwirtschaft geben werden, wird es abhängen, ob dann die hieraus zu ziehenden Konsequenzen auch zur Besserung der aufgedeckten Schäden benutzt werden können. Der Centralstelle zur Vorbereitung von Handelsverträgen erwächst nun die Aufgabe, den alten Zolltarif, bezw. dessen wesentlichen Ausbau, das Waarenverzeichnis durch ein neues zeitgemäßes Werk zu ersetzen, das mehr als das bisherige in seinen Ausdrücken und Definitionen sich den Anschauungen der Handelswelt anpaßt und möglichst so beschaffen sein soll, daß nicht bloß der erfahrene Zollpraktiker, sondern auch der Laie Aufschluß über die Classification und Höhe des Zollsaßes gefragter Waaren enthalten kann. Die Wichtigkeit, des mit Befestigungskraft ausgestatteten Waarenverzeichnisses ist somit erwiesen; ohne Hand- in Handgehen der Vertreter der Industrie, Handelsstände, etc. mit praktischen, im Waarenverzeichnisse gründlich erfahrenen Beamten wird die Aufgabe nicht befriedigend gelöst werden können.

Man sieht also, daß auf dem bisherigen Wege, um zu einer sicheren Grundlage für die Reform des Zolltarifs zu gelangen, die Centralcommission bereits vor eine neue und wichtige ganz unerläßliche Aufgabe gestellt worden ist. Hoffentlich wird auch diese mit Anwendung praktischer Mittel und erfahrener Männer er gelöst werden, denn nur auf diese Weise ist es möglich, volle Klarheit in den Angelegenheiten des neuen Zolltarifs zu erhalten.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Vielen Geschäftsleuten unserer Stadt, die namentlich mit Dresden in reger Geschäftsverbindung stehen, dürfte es willkommen sein, zu hören, daß nun auch Pulsnik in das Fernsprechnetz einbezogen werden soll, da sich mehrere Interessenten vereinigt haben, um bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion um Eröffnung einer öffentlichen Fernsprechstelle einzukommen und den erforderlichen Betrag von Mk. 150.— pro Jahr Einnahmen garantirt haben. Diese Herren werden sich nächsten Montag, Abends 8 Uhr im Hotel zum Grauen Wolf versammeln und laden jeden sich dafür Interessirenden ein, gleichfalls zu erscheinen. Das Gespräch bis zu 50 Kilometer würde nur 25 Pf. kosten und kämen dabei Dresden mit Vororten, Pirna und Bautzen in Betracht. Weiterhin verdoppelt sich die Gebühr.

Der Nördliche Oberlausitz-Turngau hält am Sonntag, den 13. März seinen diesjährigen Gantag im Gasthof zu Niederstein ab. Die Ganturnrathssitzung beginnt Vormittags 10 Uhr und entscheidet über die Aufnahme neuer

Bereine. Danach findet eine Vorberathung über die Ganturntags-Tagesordnung statt. Nachmittags 1 Uhr beginnt der Ganturntag. Die Tagesordnung desselben ist folgende: 1., Feststellung der Anwesenheitsliste. 2., Entrichtung der Gantsteuer nach § 11. 3., Bekanntgabe der aufgenommenen Vereine. 4., Jahresberichte. 5., Wahl zweier Rechnungsprüfer. 6., Beschlusfassung, a) über die Bezirksheilung des Gantens; b) über die dadurch bedingten Grundgesetzänderungen; c) über Erhöhung der Zahl der Ganturnratsmitglieder (Berichterstatler Reißmann-Ramenz). 7., Beschlusfassung über ein Ganturnfest, hierzu Antrag des Gantvertreters „das Einzelwetttornen in zwei Schwierigkeitsstufen“ abzuhalten. 8., Das deutsche Turnfest in Hamburg betr. 9., Berathung über Abänderung der Kreisunterstützungskasse Berichterstatler Lochmann-Schwepnitz. 10., Festsetzung der Gantsteuer für 1899. 11., a) Wahlen für den Ganturnrat; b) für den Kreisturntag. 15., Beschlusfassung über bis zum 10. März bei dem Herrn Gantvertreter eingegangene Anträge.

Heute Mittwoch läuten wieder durch unser Land die Bußtagsglocken. Dieser in die Passionszeit fallende Bußtag hat das Besondere, daß er bei uns untrennbar verknüpft ist mit der Erinnerung an das große Werk der inneren Mission, und daß an diesem Tage in unseren Kirchen eine Sammlung stattfindet zum Besten dieser Liebesarbeit. Es ist ja eine der schönsten Eigentümlichkeiten unseres Jahrhunderts; dieses Neuwachen eines mächtigen Barmherzigkeitstriebes, der kühn und krautoll den Kampf gegen jedes menschliche Elend aufnimmt. Möge Jeder am Bußtage gern seinerseits durch eine feinen Verhältnissen angemessene Gabe sich an der Förderung dieser Liebesarbeit betheiligen.

Militärpflichtige beantragen nicht selten im Musterungs- oder Aushebungstermin die Zuthellung zu einer bestimmten Waffe oder die Einstellung in einer bestimmten Garnison. Häufig werden solche Anträge auch erst nach erfolgter Aushebung gestellt. Die Aushebungscommissionen sind indeß in ihren Entscheidungen durch die in der Regel schon frühzeitig im Jahre von höherer Stelle ergehenden Rekrutenvertheilungspläne gebunden und nur ganz ausnahmsweise in der Lage, besonderen Wünschen zu entsprechen. Für junge Leute, die bei einer bestimmten Waffe oder einer bestimmten Garnison dienen wollen, empfiehlt sich daher der freiwillige Eintritt. Die Erlaubniß hierzu ertheilt der Civilvorstehende der Ersatzcommission bis zum 31. März eines jeden Jahres durch Ertheilung eines Meldescheines. Mit diesem Meldeschein hat sich der Freiwillige an den Commandeur desjenigen Truppentheiles zu wenden, bei welchem er einzutreten beabsichtigt und erhält von diesem im Falle der Tauglichkeit einen Annahmeschein zum Dienstseintritt in der Regel für den nächsten Oktober.

Die Sonne erhebt sich in ihrem scheinbaren Lauf allmählich höher und höher über unseren Gesichtskreis und die Tageslänge wächst von 10 Stunden 54 Min. auf 12 Stunden 50 Min. im Laufe des Monats an. Die tägliche Zunahme beträgt nahezu 4 Minuten. Am 20. März Nachmittags 3 Uhr 6 Min. steht die Sonne im Aequator, die Ebene der Erdbahn und die Aequator-ebene durchkreuzen sich und dieser Zeitpunkt, an dem die Sonne in das Zeichen des Widder tritt, bezeichnet den Frühlingsanfang.

Die Kleidung in der jetzigen Uebergangszeit ist für das Wohlbefinden nicht ohne Bedeutung. Der Temperaturwechsel ist in diesem Lenzmonat so schroff und schnell wie zu keiner andern Zeit. Die größte Verschiedenheit der Trachten zeigt sich auf der Straße: Pelzmütze und Strohhut dicht beieinander. Der eine trägt noch seinen Pelz, während der andere den Ueberzieher in Sicherheit gebracht hat. In warmem Sonnenschein verläßt man das Haus leichtbekleidet, während man in Sturm und Wetter fröstelnd heimkehrt. — Was ist das Richtige? Vorsicht.

Offene Stellen für Militärwärter. Bei der Strafanstalt zu Waldheim 1. April bez. später ein Wächter, 1050 Mk. Bei der Amtshauptmannschaft Löbau 1. April

Diätist, 2 Mk. Tagegeld. Bei der Polizeidirektion Dresden 1. April Gefangenenaufseher, 1200 Mk. und 57,67 Mk. Velleidungsgeld. Bei der Oberpostdirektion Dresden 1. April Briefträger- und Postschaffnerstellen, je 860 bis 1040 Mk.

Kamenz, 5. März. Der Fahrpostschaffner, welcher seinerzeit die an hiesige Soldaten gefandten Pakete öffnete und dann, wenn sich Geld darin befand, dieses sich aneignete, ist gestern in Bautzen zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Auf Anregung Ihrer Majestät der Königin fand am Montag um 2 Uhr im Hoftheater zu Dresden eine Vorstellung für Kinder statt, bei welcher das Goerner'sche Märchen „Aschenbrödel“ zur Aufführung gelangte. Für diese Vorstellung waren alle Plätze, über 1200 an der Zahl, für die von der Königin ausgewählten Kinder im Alter von 6—14 Jahren zum freien Eintritt reservirt geblieben. Mit dieser Gnade wurde eine große Anzahl Kinder von Beamten und Bedienten sämtlicher königlicher und prinziplicher Hofdepartements beglückt. Ferner hatte Ihre Majestät Eintrittskarten an das Josephinenstift, das Stadtwaishaus, die Taubstummenanstalt, das Pestalozz'stift, das Vincentius-Asyl, das Ehrlich'sche Stift, das Krüppelheim, das Amalienhaus und sämtliche Bezirksschulen zu Dresden zu vertheilen und dadurch den Kindern, die theils in Begleitung erwachsener Angehöriger erschienen waren, eine große ungewohnte Freude zu bereiten geruht. Durch die Gegenwart ihrer Majestät der Königin, welche der Vorstellung von Anfang bis zum Schluß beiwohnte, erhielt die Aufführung für die Kinderschaar noch eine ganz besondere Weihe.

(Sächsischer Landtag.) Von der Finanz-Deputation B der Zweiten Kammer ist jetzt beantragt worden, zum Umbau der Bahnhöfe in Dresden und für die damit zusammenhängenden Herstellung als fünfte und letzte Rate 10,824,000 Mk. nach der Vorlage zu bewilligen. Hiernach belaufen sich die Gesamtkosten mit Einschluß der Hafenbauten auf 65,274,000 Mk. Betreffs der Eröffnung des neuen Personen-Hauptbahnhofes in Dresden-Alttadt steht, wie man im Anschlusse hieran schreibt, nunmehr fest, daß die Inbetriebnahme der gesammten Anlage am 16. April beginnen und somit der erste der herbei in Frage kommenden Züge Personenzug Nr. 50 sein wird, welcher am 15. April in Dresden-Neustadt 11 Uhr 56 Min. Nachm. über Röd-rau von Berlin und in Alttadt 12 Uhr 13 Min. Vorm. am 16. April ankommt.

Dresden, 7. März. An die graufige Katastrophe des Theaterbrandes im September 1869 ward heute in den frühesten Morgenstunden Mancher in Dresden erinnert, als die gesammte Dresdner Feuerwehr mit den Dampfspritzen zu einer Probe vor dem Hoftheater eintraf und mehrstündige recht beachtenswerthe Beweise ihrer Tüchtigkeit ergebende Thätigkeit unter Leitung des Herrn Branddirectors Thomas entfaltete. Wie verlautet, soll demnächst eine ähnliche Probe in Gegenwart Sr. Maj. des Königs ausgeführt werden.

Dresden. Am 7. dieses Monats hat eine abermalige Ausloosung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3% Staatsschulden-Kassenscheine vom Jahre 1855 betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Liste der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Federmanns Einsicht ausgelegt wird. Mit dieser Liste werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Ausloosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungetündigt sei. Die Staatsklassen können eine Prüfung der ihnen zur

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
Vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einbaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckereien von A. Babs,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Kamenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentag,
Rudolph Rosse und G. A.
Daube & Comp.

chs
ig. —
Pulsnitz.
uch!
de Beschäfti-
oig.

Perré.
ren!
Cigarren-
Halsketten
bers.

n,
heiten,
g,
d 305.

enler
eife
ent-Dresden
er Erlangung
nd eines ju-
sowie die beste
à St. 50 J
Pulsnik.

schgeschlachte-
11. 50 J.
Pötelsped
70 J, bei
55 J. Der
Johnne.
ung
roben, baum-
mm breit,
am breit und
mm breit, ist
ellsten Anfer-
Kasse zu ver-
nd durch die
iu & Vog-
en, welche so-
A eingehende
ster versehen

be,
gründlich zu
Bedingungen

Bl.
Le für garan-
wofschene, echt
edes besteibe
ent per Sp. f.
ig., und 1 M.
annern 1 M.
nnerfedern:
1 M. und 2 M.
bern 3 M.
Echt Gi-
träftig) 2 M.
sche Polar-
zum Kofen-
75 M. 50, Rab.
enommen.
ord in Weif.

blachten ist zu
1.
Blattes.

